

DIE STIMME DER ROSA MYSTICA

MUTTER DER UNIVERSALKIRCHE

FONTANELLE DI MONTICHIARI - (Brescia)

JULI - SEPTEMBER 2022 - JAHR 32 - NR. 3

Vierteljährliches Bulletin der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle Montichiari (Bs)



EINE GEMEINSCHAFT, DIE DEN TOD BESIEGT

In den letzten Monaten haben zwei großartige Menschen, die mir die Vorsehung seit Beginn des Gottesdienstes im Heiligtum geschenkt hat, ihre irdische Reise beendet, zwei Freunde, die als Gründer und aktive Mitglieder auch Teil der Rosa Mystica Fontanelle Stiftung waren: Giuseppe Magoni (gestorben am 16. Dezember 2021) und Rosanna Brichetti Messori (gestorben am Karsamstag, 16. April 2022).

Das Leiden markierte die letzte Etappe des irdischen Weges beider und verband sie noch geheimnisvoller und unauflöslicher mit dem Leiden und der Auferstehung Jesu. Dessen waren sich beide gewiss und boten sich mit solcher Seelen- und Herzenshaltung dem Vater an, wie diejenigen, die sich ihnen in den letzten Tagen ihres irdischen Lebens näherten, mit großer Rührung sehen konnten. Beide bezeugten mir mit unterschiedlichem Temperament, ihre aufrichtige Liebe zur Kirche und zur Muttergottes mit einem fast kindlichen Vertrauen, das die Worte Jesu verständlicher

machte: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder...“. Diese innere Haltung erfreute ihre Herzen und erhellte das Lächeln und den Blick, auch wenn wir einige Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem Leben des Heiligtums durchmachten. Sie wünschten sich von ganzem Herzen, dass der Kult von Rosa Mystica und die Botschaft von Pierina bekannt und verbreitet werden könnten in der ganzen Kirche, sie hatten die Früchte der Gnade vor allem in ihrer persönlichen und familiären Erfahrung gesehen, und sie spürten ein enormes Potenzial zum Guten, zur Bekehrung, das sich immer in ihren Worten in ihren Initiativen in ihren Plänen widerspiegelte für die Zukunft. Vor allem Giuseppe gehörte zu dieser kleinen Gruppe von Laien, die sich zuerst zusammenfanden und organisierten, um die heiligen Stätten von Fontanelle zu schützen, den vielen Pilgern die anfangen zu kommen einen ersten strukturierten Empfang zu bereiten, geduldig die ersten Schritte der nicht immer einfache Beziehung

zur kirchlichen Autorität im Geiste des kindlichen Gehorsams, zu unternehmen. Erst später betrat Rosanna diesen Weg, indem sie ihren wertvollen Beitrag zum Nachdenken, zur höflichen Vertiefung leistete und uns half die Geschichte der Fontanelle neu zu lesen im breiteren Kontext des Weges der Kirche, der langen und ununterbrochenen Geschichte der Marienerscheinungen.

Auf unterschiedlichen, manchmal sehr beschwerlichen Wegen und zu unterschiedlichen Zeiten waren sie so zum spirituellen Wissen von Rosa Mystica gelangt, das sie dann durch dieselbe demütige und beharrliche Leidenschaft vereinte. Sie wünschten der Autorität der Kirche zu gehorchen und ihre weltliche und vertraute Berufung zu leben, um zu bezeugen, dass der Glaube an Christus, getragen von der Umarmung der Jungfrau die sie in Fontanelle auf sensible, fast „physische“ Weise wahrnahmen, die ein-

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

Una comunione che vince la morte

FORTSETZUNG VON SEITE 1

zige Hoffnung ist, die dem Leben und der Welt Sinn gibt, der einzige Fels, auf dem eine persönliche, kirchliche und soziale Erneuerung aufgebaut werden kann. Dafür danken wir gemeinsam mit allen Mitgliedern der Stiftung dem Herrn für die Gaben, die wir durch sie erhal-



ten haben und erhalten werden. In der Gemeinschaft der Heiligen, die die Lebenden und die Toten verbindet, sind wir sicher, dass Giuseppe und Rosanna uns immer noch auf dem Weg begleiten, aus einer anderen Perspektive und mit noch größerer Kraft.



In Anbetracht der Feierlichkeiten, die wir am 13. Juli erleben werden, vertrauen wir ihnen auch die Sache von Rosa Mystica an, in einem so heiklen historischen Moment für unsere Geschichte und die der Weltkirche: der demütige und oft verborgene Weg vieler Laien geweihter Gläubiger, die sich aus Liebe zu Rosa Mystica der Muttergottes geweiht haben, trägt auf geheimnisvolle und überraschende Weise auch nach ihrem Abschied von der Erde ihre Früchte in der kirchlichen Gemeinschaft zum ewigen Leben. Leb wohl, Giuseppe und Rosanna, bitte für uns!

Mgr Marco Alba
Rektor des Heiligtums

DIE „NEUE ANDACHT“ VOM 13. JULI, DIE DIE MUTTERGOTTES IN MONTICHIARI WÜNSCHT

Der 13. Juli rückt näher, das Datum, an dem die Muttergottes um eine besondere Andacht besonders zum Wohle der geweihten Seelen gebeten hat. Diese Bitte wurde am 13. Juli 1947 an „unsere“ Pierina Gilli in Montichiari gerichtet, noch am Anfang des beeindruckenden Zyklus von Privatoffenbarungen, die heute Gegenstand des Studiums der Kirche sind, von denen ihre Tagebücher berichten und die einen bedeutenden Zeitraum ihres Lebens von Dezember 1944, als sie 33 Jahre alt war, bis zu ihrem Tod im Jahr 1991 einnahm.

Der erste Besuch der Jungfrau fand statt in die Nacht vom 23. auf den 24. November 1946. Bei dieser Gelegenheit sah Pierina, ein Gast der Dienerinnen der Nächstenliebe, sie schweigend stehen mit drei Schwertern in ihrer Brust: In Purpur gekleidet und mit einem großen weißen Mantel, der sie vom Kopf bis an die Füße bedeckte. Sie sprach unter Tränen nur drei Worte aus: „Gebet, Opfer, Buße“. Ihre zweite Erscheinung nach vielen außergewöhnlichen Ereignissen wurde am 1. Juni 1947 aufgezeichnet, in der gleichen Form wie beim vorherigen Mal

und mit den Klingen, die sie immer noch deutlich sichtbar durchbohrten. Die Schmerzhafte Jungfrau schwieg. Die heilige Maria Crocifissa di Rosa, die die Gottesmutter im Himmel begleitete, war die Gründerin der Dienerinnen der Nächstenliebe; Sie lebte im 19. Jahrhundert und wurde die Aufgabe anvertraut, Pierina auf die Erscheinungen der Jungfrau Maria und Jesu vorzubereiten, genau wie der heilige Gabriel von der Jungfrau der Schmerzen Gemma Galgani vorbereiten musste. An diesem Punkt teilte die Gründerin Pierina mit, dass der Himmel wünsche, dass man in ihrem Institut zum wahren Glauben und zur Praxis der Frömmigkeit zurückkehre, damit jede Gemeinschaft wie ein Rosenstrauß wird, der es wert ist, der Mutter Jesu überreicht zu werden.

Konkret bat die Muttergottes durch Schwester Maria Crocifissa darum, dass es in jeder Gemeinschaft der Mägde drei Nonnen gebe, die sich als mystische Rosen anbieten: „Erstens eine weiße Rose, das heißt ein Geist des Gebets, um die Vergehen wiedergutzumachen, die Ordensfrauen unserem Herrn antun, indem sie ihre

Berufung verraten, zweitens eine rote Rose, der Opfergeist, um die Beleidigungen wiedergutzumachen, die die in Todsünden lebenden Nonnen unserem Herrn antun. Drittens eine gelbgoldene Rose, das heißt der Geist der totalen Opferung, um die Beleidigungen zu reparieren, die Judas-Priester unserem Herrn zufügen, und insbesondere zur Heiligung der Priester ». Pierina bekommt die Erklärung, dass „die Judas“ jene Priester sind, die Jesus genau wie Judas verraten, und dass diese drei Rosen, die in Gebet, Opfer und Buße wachsen, „diejenigen sein werden, die die drei Schwerter der Allerheiligsten Herzen Jesu und Marias zu Fall bringen werden“.

Soweit es ihr möglich war, machte sich Gilli die Empfehlungen Unserer Lieben Frau zu eigen, die darauf bedacht ist, mit ihrem Leben dem Kreuz des Herrn für die Errettung der geweihten Seelen zu entsprechen. Es veranschaulicht die neue Hingabe, die nicht nur die Mägde betrifft, sondern sich auf alle Ordenskongregationen und Diözesanpriester erstreckt. Und vielleicht ist es schon die Belohnung für dieses großzügige Engagement, wenn ihr

in der folgenden Erscheinung am 13. Juli, die uns für diese Rede am meisten interessiert, die Madonna nicht mehr schmerzlich, sondern im Glanz erscheint ihrer weißen Gewänder und mit den drei beschriebenen Rosen – der weißen, der roten und der goldgelben – funkelnd auf der Brust.

Versuchen wir eine Darstellung dieser Erscheinung, die auch in den Tagebüchern ausführlich beschrieben wird. Am 13. gegen 4 Uhr morgens, nach dem Rosenkranzgebet mit den Dienerinnen-Schwestern „erschien plötzlich eine schöne Dame inmitten eines sehr hellen Lichts in weiß gekleidet wie in den feinsten Satin, den sie in der Pracht des Lichts silberne Reflexe hatte. Ein weißer Mantel, der wie an einem unsichtbaren Haken unter ihrem Hals befestigt war, reichte von Kopf bis Fuß und enthüllte ein paar hellbraune Haarbüschel auf ihrer Stirn. Der Rand des Mantels war fein in Gold bestickt. Sobald ich die schöne Dame sah, konnte ich mich nicht davon abhalten, immer und immer wieder laut auszurufen: „Oh! Wie schön sie ist!“. Pierina sagte, dass sie sich in diesen Situationen gewöhnlich hatte, das die Jungfrau sie mit sich genommen hätte in den Himmel, und dass sie sie, obwohl sie Sie erkannte, gebeten habe, sich vorzustellen: „Sie antwortete:“ Ich bin die Mutter von Jesus und der Mutter von euch allen“.

Eine symbolische Vision folgte: „Dann öffnetet Sie Ihre Arme und mit ihnen Ihren Mantel, um mir zu zeigen, dass die drei Schwerter, die in Ihrem Herzen steckten, nicht mehr da waren.“ Pierina sah sie nun: „Auf dem Boden zu den Füßen der Jungfrau und zwischen Ihren Füßen und den Schwertern sah ich weiße, rote, gelbe Rosen, die sich um die Jungfrau herum verzweigten und eine Nische voller Rosen bildeten. Und die Heilige Jungfrau sagte mir: „Unser Herr sendet mich, um allen religiösen Instituten und Kongregationen, Männern und Frauen und auch den Weltgeistlichen eine neue Marienverehrung zu bringen“».

Hier, in den Notizen, unterbrach die Seherin kurzzeitig die Botschaft der Dame und enthüllte, dass sie sie nach der unbekannteren Bedeutung von „weltlichen Priestern“ gefragt hatte ... und genau diese Inschrift zusammen mit anderen Ideen, die in Pierinas

Schriften vorhanden sind, erlaubte ein gewissenhafter Gelehrter der Erscheinungen von Montichiari, dem Bibelgelehrten Enrico Rodolfo Galbiati, um die Offenheit der Visionärin und die nicht vorgefasste Authentizität ihrer himmlischen Dialoge zu entdecken.

Aber hier, durch die Stimme Mariens, der Inhalt der neuen Andacht: „Ich möchte, dass der 13. eines jeden Monats der ‚Marienfest‘ ist, zu dem besondere Vorbereitungsgebete für 12 Tage Voraussetzung sind.“ Sie wurde traurig und erklärte: „Dieser Tag muss der Wiedergutmachung dienen für die Vergehen, die geweihte Seelen gegen unseren Herrn begangen haben, die mit ihren Sünden drei scharfe Schwerter in mein Herz und in das Herz meines göttlichen Sohnes dringen lassen.“ Dann lächelte Sie wieder und fügte hinzu: „An diesem Tag werde ich eine Fülle von Gnaden und Heiligkeit von Berufungen auf Ordensinstitute oder Kongregationen herabsenken, die mich geehrt haben werden. Möge dieser Tag mit besonderen Gebeten wie der heiligen Messe und der Heiligen Kommunion geheiligt werden, der Rosenkranz, die Stunde der Anbetung“.

Dann, in Bezug auf den für die Erscheinung gewählten Tag: „Ich wünsche, dass der 13. Juli eines jeden Jahres von jedem Institut gefeiert wird, dass es in jeder Kongregation oder jedem Ordensinstitut Seelen gibt, die mit einem großen Geist des Gebets leben, um sicherzustellen, dass keine Berufung verraten wird. Ich wünsche mir auch, dass es andere Seelen gibt, die in Großzügigkeit und Liebe für Opfer, Prüfungen und Demütigungen leben, um die Beleidigungen wiedergutzumachen, die unser Herr von geweihten Seelen erhält, die in Todsünde leben. Und schließlich wünsche ich, dass andere Seelen ihr Leben vollständig opfern, um den Verrat wiedergutzumachen, den unser Herr von den Judas-Priestern erhält«. Während die Jungfrau sprach, sah Pierina, wie die drei Rosen, die sie an ihrem Busen trug, abwechselnd auflebten.

Es ist gut, im Hinblick auf den Jahrestag des 13. Tages des Monats anzugeben, dass die Muttergottes Pierina auch erklärte, dass sie in Kontinuität mit Fatima nach Montichiari gekommen war: dort in Portugal, um die ganze Menschheit, die Gott vergessen ha-

ben, ihr Unbeflecktes Herz zu zeigen; hier in Brescia, gerade um es für das Heil der vielen Personen des geweihten Lebens, die sich selbst verloren haben und weiterhin den Sinn für ihre eigene Berufung verlieren, erneut vorzuschlagen. In Bezug auf die Mägde offenbarte die Muttergottes: „Ich habe dieses Institut zuerst gewählt, weil die Gründerin Di Rosa ihren Töchtern den Geist der Nächstenliebe eingeflößt hat, sodass sie wie viele kleine Rosen ein Symbol der Nächstenliebe sind. Deshalb stelle ich mich umgeben von einem Rosengarten vor«. Eine Erklärung, die uns mit Paulus bestätigt, dass Gottes Urteil über jeden von uns auf der geschenkten Liebe beruhen wird.

Das Siegel der Erscheinung war eine gute Verheißung für diejenigen, die ihren Aufruf angenommen hatten, „den ursprünglichen Geist der heiligen Gründer wiederzubeleben“: „Die Opferrung dieser Seelen wird von meinem mütterlichen Herzen die Heiligung dieser Diener Gottes erlangen und eine Fülle von Gnaden in ihren Gemeinden. Ich möchte, dass diese meine neue Hingabe auf alle Ordensinstitute ausgedehnt wird“. Und weiter: „Ich verspreche den religiösen Instituten oder Kongregationen, die mich am meisten ehren werden, dass sie von mir geschützt werden und dass sie eine größere Blüte der Berufungen und weniger verratene Berufungen haben werden, weniger Seelen, die den Herrn mit schwerer Sünde beleidigen, und große Heiligkeit in Gottes Dienern »...

Die Botschaft vom 13. Juli 1947, die mit der Kundgebung begann: „Ich bin die Mutter Jesu, die Mutter von euch allen“ endet mit der Enthüllung des Titels, der von diesem Moment an den Marienerscheinungen von Montichiari und Fontanelle ihr eigenen Charakter prägt: „Sie werden den ehrwürdigen Vorgesetzten sagen, dass der Titel der neuen Verehrung der Jungfrau Maria „Rosa Mystica“ ist, die wahre Jungfrau der religiösen Seelen“.

Für jede dieser verzweifelten Seelen ist Maria vom Himmel an diesen Ort herabgekommen, um ihr Herz als Mutter des mystischen Leibes der Kirche zu zeigen, die trotz aller Stürze und Mängel ihrer Kinder eines Tages triumphieren wird mit Christus.

Riccardo Caniato

ZEUGNIS EINER DAME VON MONTICHIARI

Ich bin eine pensionierte Lehrerin, ursprünglich aus der Gegend von Emilia, aber aus Brescia durch Adoption. Ich bin eine praktizierende Katholikin und wende mich oft an die Muttergottes, die mir in schwierigen Zeiten Rat gibt. Sie hat mir zuletzt am SONNTAG, dem 18. April 2021, geholfen. Ich ging auf einem Grasstreifen an einer zwei Meter hohen Mauer hinter meinem Haus. Plötzlich wurden meine Augen trüb. Ich dachte: „Jetzt falle ich!“ Und ich rief schnell die Jungfrau um Hilfe. Sie hüllte mich in einen weißen Mantel und legte mich tief unter mir auf den Betonboden. Ich stürzte ohne Angst und ernsthafte Folgen auf diesen Beton. Seit sie nach Montichiari kam und ROSA MYSTICA genannt werden wollte, bin ich überzeugt, dass sie mich auf wundersame Weise gerettet hat. Ich danke der Heiligen Jungfrau mit großer Hingabe und schließe mich den Rosa-Mystica-Gebetsgruppen an.

ZEITPLAN FÜR JULI-AUGUST-SEPTEMBER 2022

WOCHENTAGE

16:00 Beichte
16:30 Rosenkranzgebet
17:00 Heilige Messe

FESTTAGE

10:00-12:00 und 16:00-18:00 Beichte
16:00 Rosenkranzgebet
16:30 Eucharistische Anbetung
17:00 Heilige Messe

BESONDERE FEIERN

1. Samstag im Monat
10:00 Beichte
10:00 H. Rosenkranzgebet
10:30 Eucharistiefeyer, Segnung der Sakramentalien und Gebet um geistige Heilung
13. jeden Monats Marienfest, wie von der Jungfrau Frau verlangt
16:00 Beichte
17:00 Heilige Messe

Erster Sonntag im Monat Jugendtag mit besonderem Gebet
Dritter Sonntag im Monat Tag der Heiligung des Diözesanklerus

Vierter Sonntag im Monat um 11.45 Uhr Heilige Messe der singhalesischen Gemeinschaft

13. Juli – Hochfest Maria Rosa Mystica
10:00 Beichte
16:00 Beichte
10:00 – 16:00 – 19:30 Rosenkranzgebet
17:00 H. Messe
20:00 H. Messe unter dem Vorsitz des Generalvikars der Diözese

Sonntag, 14. August
20.30 Prozession und Rosenkranzgebet am Vorabend des Festes Mariä Himmelfahrt
Montag, 15. August – siehe Zeitplan für Festtage

Sonntag, 11. September – interdiözesane Wallfahrt der singhalesischen Gemeinschaften. Die morgendlichen Feierlichkeiten finden auf Singhalesisch statt. Für die anderen Wiederholungen wird die übliche Zeit wiederholt.

Information: +39 030 964111 - info@rosamisticafontanelle.it

Ein brüderlicher herzlicher Gruß an alle Anhänger von Rosa Mystica in der Welt. Lasst uns immer voneinander hören, alle vereint im Gebet im mütterlichen Herzen von Maria Rosa Mystica.

Stiftung Rosa Mystica Fontanelle

Die Portokosten für die Zusendung des Bulletins "Die Stimme der Rosa Mystica" nehmen zu. Wir bitten die lieben Leser, uns zu helfen die Beziehung zu den Gläubigen zu bewahren. Diejenigen, die es per E-Mail erhalten können, senden Sie uns bitte Ihre E-Mail. Wer den Papiernewsletter weiterhin per Post erhalten möchte, bitten wir um mit einem Mindestangebot zu den Kosten beizutragen. Die Stiftung wird sie weiterhin an diejenigen senden, die sie erhalten möchten, aber keine Möglichkeit haben, etwas beizutragen.

JENE, DIE GERNE MIT SPENDEN UND ANGEBOTEN HELFEN WÜRDEN, BITTE VERWENDEN SIE DIE FOLGENDEN BANKING KOORDINATEN:

Kopfzeile: FONDAZIONE ROSA MISTICA – FONTANELLE
"Ente Ecclesiastico Civilmente Riconosciuto -
Iscritto al registro delle Persone Giuridiche al n° 550 del 15/04/2016"

BANCA CREDITO COOPERATIVO DEL GARDA
Filiale di Montichiari - Via Trieste, 62
IBAN: IT 24 R 08676 54780 00000007722
BIC/SWIFT: ICRAITRRIS0 (letztes Zeichen: "Null")

POSTE ITALIANE - Filiale di Montichiari - Via Trieste, 69
IBAN C/C POSTE: IT 93 O 07601 11200 000029691276
BIC/SWIFT C/C POSTE: BPPIITRRXXX

Vierteljährliches Bulletin
der **Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle**
Postbox 134 - 25018 MONTICHIARI (Brescia) - ITALY

Für Satellitennavigationssystem: **Via Madonnina**

Für die Kommunikation wenden Sie sich bitte an
Loc. Fontanelle - Via Madonnina - Tel. +39 030 964 111

E-mail: info@rosamisticafontanelle.it
Schauen Sie bitte Website: www.rosamisticafontanelle.it

Nicht kommerzielle Tarifgestaltung
Poste Italiane S.p.A. - Sped. in abb. Post. - D.L. 353/2003
conv. L. 27/02/2004 n. 46) art. 1, comma 2 / DCB Brescia

*Expedition en abonnement postal
Taxe perçue - Tassa riscossa - Filiale di Brescia*

Verantwortlicher Direktor: Rosanna Brichetti
Herausgegeben von der Stiftung Rosa Mystica - Fontanelle
Gerichtliche Genehmigung von Brescia Nr. 61/90 am Nov. 11, 1990
Übersetzt von: Sylvia Hetarihon
Typografie: Tipopennati srl - Montichiari (Bs)